



### MIT WEITEM HERZEN

Die Bedrängnisse der letzten Zeit in unserer Nähe und die Not von Menschen in der Ferne gehen immer noch durch unsere Gedanken. Nach dem Leitwort dieses Jahres „Schaut hin“ sehen wir auf unsere Welt und stellen fest, wie verletzlich unser Leben im Hinblick auf die Natur und im Bereich des Umgangs der Menschen miteinander ist.

Das Leid, in dem wir keinen Sinn erkennen, kann uns sprachlos machen. Die Tatsache, dass der Planet Erde noch nicht völlig erkaltet ist, wird im Alltag leicht vergessen. Sie kann uns aber daran erinnern, dass wir mit Naturkatastrophen rechnen müssen, denen wir hilflos ausgeliefert sind.

Die Dichter des Gedichtes von der Erschaffung der Welt, das im Buch Genesis am Anfang der Bibel steht, haben trotz dieser Erfahrung geschrieben: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Es war sehr gut.“ Dieser Satz ist eine Herausforderung an unser Denken über das Leben auf diesem Planeten. Wir können uns einerseits nicht damit zufrieden geben, auf die Leiden zu schauen, ohne uns an der Beseitigung der Ursachen zu beteiligen, soweit wir können. Andererseits müssen wir sagen: Das ist nicht alles. Denn das, was den Menschen wirklich davor bewahrt, sein Leben als absurd zu bezeichnen, ist die Erfahrung von Liebe.

Hier liegt der Kern der großen Kulturen. Das gilt auch für die Religion Israels; denn Gott hatte sich dem Volk gezeigt als ein Gott, der liebt. Als Antwort hatte Mose dem Volk gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, aus ganzem Herzen!“ Die Liebe mit dem Herzen ist ein Privileg des Menschen gegenüber allen anderen Lebewesen. Es ist kein Zufall, dass Jesus die Liebe zum wesentlichen Teil seiner Botschaft gemacht hat.

Diese Botschaft überfordert uns Menschen nicht, denn Gott gibt ein „weites Herz“ dazu. Es bedeutet in der Sprache der Heiligen Schrift, ein Herz, das zur Liebe fähig ist. So heißt es in den Psalmen: „Ich gehe voran auf dem Weg deiner Weisungen. Denn mein Herz machst du weit.“ Es geht um die Liebe der Menschen zueinander und zu Gott, und zwar in den Bedingungen dieser konkreten Welt mit ihrer Mischung aus Vergänglichkeit und Schönheit, aus Sinnlosigkeit und Erfüllung.

Der Herr gebe uns die Gnade, dass wir mit einem solchen weiten Herzen die Bedrängnisse aushalten und das glauben, was uns verheißen ist. Wie Paulus geschrieben hat: „Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben . . . können uns scheiden von der Liebe Gottes, die uns in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

*Bruder Athanasius*

# BERICHTE

## **SMB Krefeld Fischeln**

Die Wallfahrten in 2020 und 2021 mussten wir schweren Herzens absagen. Auf eine Wallfahrt zum Hl. Matthias zu verzichten, erschien uns bis dahin undenkbar und hat uns auch schockiert. Auf dem Weg nach Trier Gemeinschaft so ausdrücklich und stärkend zu erleben, macht eine Wallfahrt zu einer besonderen Glaubenserfahrung. Uns war klar, dass wir nur ganz bescheiden vor Ort agieren konnten, um unsere Gruppe keiner Gefahr auszusetzen. Regelmäßige E-Mail-Impulse, insbesondere während der Tage, an denen wir gezogen wären und auch Briefaktionen trugen uns durch die Zeit. Auch die zuversichtlichen Briefe aus Trier stärkten uns regelmäßig. Nach dem zweiten Verzicht der Wallfahrt war uns klar, dass wir nicht wieder das Jahr verstreichen lassen konnten, ohne dass wir uns als Gruppe trafen. Nicht noch einmal ein Jahr, in dem alles abgesagt wird! Der Verzicht auf die Wallfahrt hatte uns gezeigt, dass der Mensch ohne Gemeinschaft auf Dauer verkümmert. Wir leben voneinander und den Talenten, die wir miteinander teilen. Mit großem Eifer planen wir nun eine Tageswanderung nach Klein Jerusalem in Neersen. Wie viel Aufwind gibt uns schon die Planung! Wir werden die 24 km hin und zurück wie eine kleine Wallfahrt angehen, mit kleinem Begleitwagen, der Getränke und Snacks mit sich führt, mit Meditationen, Rosenkranz, Gesang, Schweigen und Erzählen. Bei den Meditationen wollen wir auf dem Hinweg das Jahreswort „Pilgerwege im Herzen“ (2020) und auf dem Rückweg „Schaut hin“ (2021) bedenken. Eine ordentliche Mittagspause mit heißen Würstchen und Kuchen gehört natürlich auch dazu. Abends werden wir in unserer Heimatgemeinde St. Clemens mit unserem Präses gemeinsam die Eucharistie feiern. Ich bin mir sicher, dass beim Laufen ein Aufatmen durch die Reihen gehen wird. Wir werden wieder Gemeinschaft erfahren und in den Alltag mitnehmen können, was uns unterwegs getragen hat.

*August 2021 - Susi Hell, Brudermeisterin*

## **SMB Korschenbroich**

Ohne ein bisschen Wallfahrt geht es nicht, war mein Gedanke, als ich am Beginn des Frühlings bei uns in den Feldern wieder mal, Corona bedingt, alleine unterwegs war. Und auch das schöne Treffen, die Sternwallfahrt nach Klein Jerusalem, war auch in diesem Jahr, verständlicherweise wegen der angebrachten Corona Beschränkungen, abgesagt worden. Das fühlte sich nicht gut an, und so kam mir die Idee, eine kleine Wallfahrt auf die Beine zu stellen, genau auch am Tag vor Palmsonntag, den jeder ja für die Sternwallfahrt vorgemerkt hatte.

Ganz schnell hatte ich dann auch einige Pilger mit angesteckt, und Martina Dappen, Michaela und Thomas Scheufeld und Heide und Lothar Zerbe waren mit mir der Überzeugung, so etwas könnte man ja mal ausprobieren.

An einem Sonntag fuhren wir die Strecke ab, und legten 5 Stationen fest. Wir verbanden Korschenbroich, Pesch, Liedberg, Glehn und Kleinenbroich und hatten einen Rundweg, auf dem die Pilger an den Stationen ihre Pilgertüte in Empfang nehmen konnten und einfach, wann auch immer sie wollten, losgehen oder auch losradeln konnten. So konnte man frei entscheiden, und es war schön, wenn man sich auf dem Weg traf. In diesen Tüten befand sich eine bunte Mischung aus heiteren und besinnlichen Texten, die einfach zum Nachdenken anregten. Zusätzlich gab es noch einen Podcast und Lieder, die man mit einem QR Code herunterladen konnte. Auch der Palmzweig durfte nicht fehlen, den wir von einer Gärtnerei und aus privaten Gärten gesponsert bekamen. An der Pescher Kirche hatten wir eine Geschichte zu einem Luftballon, und dort konnten die Pilger ihre Bitten an den Ballon knoten. Am Abend haben wir ihn mit den Bitten dann steigen lassen.

Da wir diese Aktion nicht nur für unsere SMB vorbereitet hatten, schlossen sich die SMB Glehn, Liedberg, Kleinenbroich und Büttgen an. Wir waren erstaunt über so viele Anmeldungen, und wir haben mit viel Freude die Tüten gepackt und morgens alles vorbereitet. Obwohl es an diesem Tag sehr schlechtes Wetter war, haben sich viele Pilger auf den Weg gemacht. Wir waren gemeinsam auf dem Weg.

Es war ein Angebot, das nicht eine Wallfahrt ersetzen kann, aber das uns alle nach so langer Zeit in Bewegung brachte.

*Andrea Otten*

## **SMB Euskirchen**

### **Pilgern in Zeiten von Corona, Fluten und Tragödien**

Unsere St. Matthiasbruderschaft, die im Jahr 2024 ihr 400 jähriges Bestehen feiern wird, geht traditionell über Pfingsten zum Grab des heiligen Apostels Matthias nach Trier.

Als wir uns Anfang März 2020 anlässlich des Matthiasfestes zu unserer Jahreshauptversammlung getroffen hatten, ahnte niemand, dass dies für lange Zeit der letzte offizielle Termin für unsere Mitglieder gewesen war. Eine Woche später traten die ersten Kontaktbeschränkungen in Kraft.

Mit Zuversicht planten wir weiter unsere Wallfahrt, die über Pfingsten vom 8. Juni bis zum 11. Juni stattfinden sollte. Bis zum Schluss gehofft und gewartet, mussten wir einsehen, dass weder geregelte Übernachtungsmöglichkeiten noch eine heilige Messe in St. Matthias zu gewährleisten waren. Schweren Herzens mussten wir unseren Brüdern und Schwestern die Wallfahrt absagen, in der Hoffnung, vielleicht im Herbst eine kleine Wallfahrt organisieren zu können.

Im Rahmen der zu diesem Zeitpunkt geltenden Pandemiebestimmungen haben sich zehn Brüder und Schwestern Pfingstamstag zusammengefunden, um die erste Etappe von Euskirchen nach Blankenheim-Mülheim zu gehen. Auch unsere Brudermeisterin hatte sich mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht, um in Begleitung ihres Mannes per Pedes das Ziel St. Matthias in Trier zu erreichen.

Wir alle waren froh, uns nicht untätig von den Geschehnissen lenken zu lassen, gerade in dieser schwierigen Zeit „Flagge“ zu zeigen und für den Sinn der Wallfahrt einzustehen.

Anstelle unseres Jahresausfluges haben wir uns bei einem Pilgerbruder auf seinem landwirtschaftlichen Betrieb in Hürth getroffen, eine Messe mit Pfarrer Johannes Krautkrämer gefeiert und waren überglücklich, uns noch einmal alle zu sehen.

Die schon im Detail geplante Herbstwallfahrt musste abgesagt werden, weil es logistisch und hygienetechnisch nicht zu bewerkstelligen war, dreißig Brüder und Schwestern heil auf dem Weg durch die Eifel und zurück zu führen.

Aber auch jetzt machten sich neunzehn Pilger Anfang Oktober inoffiziell, in eigener Verantwortung, auf den Weg von Gerolstein nach Trier. Wir wurden auf dem Freihof von Bruder Athanasius freudig empfangen, der für uns eine Heilige Messe hielt. Zu Fuß ging es wieder von Trier nach Gerolstein, dann mit dem Zug nach Euskirchen. Auch wenn dies keine offizielle Unternehmung der Bruderschaft gewesen war, haben alle Beteiligten gespürt, dass es gerade in dieser unsicheren Zeit wichtig ist, sich zu bekennen und den Weg zu gehen. Sie haben sich einen sehnlichen Wunsch erfüllt und die Anliegen für alle mit nach Trier genommen.

„2021 wird alles besser!“ Wir alle aber wissen jetzt im zweiten Drittel des Jahres, dass das Virus sich nicht an die Hoffnung zum Jahreswechsel gehalten hat. So machte sich die Bruderschaft Pfingstdienstag mit PKWs auf den Weg nach Trier, um dort zumindest die heilige Messe zu feiern. Uns - und auch die Brüder in St. Matthias hat es gefreut, dass wir mit 31 Pilgern die Messe feiern konnten.

Am 28. August haben neunzehn Mitglieder der Bruderschaft an einer Tageswallfahrt mit dem Anliegen des Gedenkens an die Corona- und Flutopfer sowie an die unmenschliche, emotional nicht auszuhaltende Lage in Afghanistan teilgenommen. Wir haben die Wegstrecke Euskirchen- Wachendorf zur Bruder Klaus Kapelle gewählt, da diese auch eine Teilstrecke unserer ersten Etappe der Pfingstwallfahrt ist. Nach einer heiligen Messe am Morgen in St. Matthias Euskirchen und einer kurzen Andacht an der Bruder Klaus Kapelle erreichten wir am frühen Nachmittag Euskirchen.

Die Gemeinde Densborn im Kylltal bereitet uns Pilgern seit Jahren Pfingstmontag einen unbeschreiblich schöne Heilige Messe, mit einem brillanten Chor und einem charismatischen Pfarrer. Das gesamte Kylltal und auch Densborn sind von der Flutwelle heimgesucht worden. Die Bruderschaft wird der Pfarrei Densborn eine Spende zukommen lassen. Es ist uns ein großes Anliegen, so unsere Dankbarkeit und Solidarität zu zeigen.

September 2021

## **SMB Glehn**

Der Vorstand der Matthias-Bruderschaft hatte Corona bedingt alle Wallfahrten abgesagt und jegliche Aktivitäten aus Sicherheitsgründen unterbunden.

Wir, von der Senioren-Wallfahrt vom 7. bis zum 10. Oktober 2020, hatten bereits 32 Anmeldungen und wollten pilgern.

Was ist zu tun? Drei Personen vom Organisationsteam, Heinz-Peter, Hildegard und Theo, sahen die Wallfahrt nun als Privatveranstaltung an. Wir verwendeten von da an nur noch den Begriff „Senioren-Wallfahrt“ (ohne SMB) und richteten für uns ein eigenes Konto ein. Wir waren der Meinung, wir sind keine Reiseveranstalter, wenn jemand mit uns pilgert, ist das seine eigene Entscheidung und sein eigenes Risiko, genauso wie ein Kirchenbesuch nach Aufhebung der Sonntagspflicht. Mit allen, die auf der Pilgerliste standen, wurde ein entsprechendes persönliches Gespräch geführt.

Unsere Pilgerliste umfasste danach 19 Personen mit 2 Nachmeldungen. Zwei Pilgerinnen sagten ab, da sie beruflich ständig mit Risiko-Personen Kontakt hatten.

In E-Mails und auch auf der Pilgerversammlung empfahlen wir allen Teilnehmern, ca. 2 Wochen vor der Wallfahrt keine Reisen zu unternehmen und nur im häuslichen Umfeld zu bleiben, um die Gefahr der Corona-Infektion zu minimieren.

Dann feierte mit uns Pastor Michael Tewes am 7. Oktober um 7:15 Uhr die Heilige Messe und mit Pilgersegen.

Die Sicherheit der Gesundheit hatte beim Pilgern höchste Priorität. Um genügend Abstand zu halten, hatten wir für die Anfahrt in die Eifel einen 50er Bus bestellt, ein Kleinbus wurde von einem Autohaus zum Anerkennungspreis als Begleitfahrzeug überlassen. In den Speiselokalen unterwegs hatten wir Räume für uns allein, und im Hotel mussten wir ständig die gleichen Sitzplätze einnehmen. In St. Matthias nahm, auch für uns als Einzelgruppe, alles unter Einhaltung der Coronavorschriften seinen gewohnten Gang.

Von einer Corona-Infektion hörten wir auf und nach der Wallfahrt nichts, und wir waren froh, dass sich unsere Sicherheitsmaßnahmen und unsere Vorsicht bewährt hatten.

Im Nachhinein hörte man von vielen Pilgern den Dank, an so einer schönen, innigen und harmonischen Wallfahrt teilgenommen zu haben, und einer der fünf Neupilger bedauerte, dass man nur einmal im Leben Neupilger sein kann.

*26.08.2021 - Theo Esser, Brudermeister*

## **NOT UND HILFE**

Zahlreiche Bruderschaften haben zur Minderung der Not der durch die Flut Geschädigten Hilfe geleistet. Die hier genannten Bruderschaften haben uns ihre Daten gesandt. Wer möchte kann sich ihrer Hilfe anschließen.

### **PG Nürburg**

Wir unterstützen den Bürgerfonds der Verbandsgemeinde Adenau, der durch Spenden finanziert wird.  
Verbandsgemeinde Adenau

Kreissparkasse Ahrweiler · IBAN: DE 18 5775 1310 0000 1000 24 · BIC: MALADE51AHR

Zweck : Bürgerfonds Hochwasser

### **SMB Hürth**

Auch unsere Pilgerschwester Annika Schröder hat es getroffen. Annika hat alles verloren. Ihre erst im Dezember 2020 neu eingerichtete Werkstatt in Swisttal-Heimerzheim wurde gänzlich überflutet. Ihre Lebensgrundlage wurde dadurch zerstört. Sie benötigt Unterstützung, um sich Werkzeuge etc. zu kaufen.

Für Rückfragen: Andreas Krückeberg Tel: 0152-53885506.

Konto: Andreas Krückeberg · ING DiBa · IBAN: DE28 5001 0517 5407 2276 37

Kennwort: Unterstützung Annika

## **SMB Mondorf**

Wir unterstützen den Landgasthof Weihs an der Ahr, unsere Gastgeber. Auch weitere Gastgeber haben wir auf der Liste.

Konto: St. Matthias Bruderschaft Mondorf · VR-Bank Rhein-Sieg eG · IBAN: DE13 3706 9520 0102 5760 71 · Zweck: Spende Gastgeber

## **SMB Holt**

Unser Vorstand hat sich nach Kontakt mit Bürgermeister Medard Roth für die Gemeinde Kordel entschieden. Dort haben wir als Gastgeber Familie Neyses.

Konto: St. Matthiasbruderschaft Holt · IBAN: DE49 3106 0517 1203 6380 15 · BIC: GENODED1MRB  
Zweck: Fluthilfe Kordel

# **DANK UND FÜRBITTE**

*Der Apostel Matthias verkündete mit dem Evangelium die Verheißungen unseres Herrn. Als unser Bruder und Freund führe Jesus Christus unsere Verstorbenen in das Reich Gottes, unsers Vaters, und schenke ihnen das Wiedersehen mit denen, die sie lieben.*

## **SMB Kobern-Gondorf**

Wir nehmen Abschied von **Edwin Pohlen**, der seine Pilgerschaft auf Erden im Alter von 87 Jahren beendet hat.

**Edwin** war 1989 Mitbegründer unserer Bruderschaft, lange Jahre als stellvertretender Brudermeister im Vorstand aktiv und Ehrenmitglied. Unsere jährliche Wallfahrt zum Grab des hl. Matthias nach Trier war ihm eine besondere Herzensangelegenheit. Wir sind Edwin stets verbunden in Dankbarkeit für alles was er für uns, die Bruderschaft, geleistet hat und werden ihn in bleibender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl verbindet uns mit seiner Frau Anita und Familie.

*Harry Schneider, Brudermeister*

---

## **SMB Trier**

**Marga Boesen**, mehr als 25 Jahre lang das ganze Jahr über die gute Seele des Pilgerbüros, hat am 16. Juli im Alter von 92 Jahren ihren irdischen Pilgerweg beendet und ist nun „im Hause des Herrn“ (Ps. 122,1) angekommen.

Welcher Matthiaspilger kannte sie nicht? Immer war sie im Pilgerbüro ansprechbar und hieß, vor der Bürotür stehend, beim Eintreffen der Matthiaspilger alle in Anerkennung ihrer physischen und spirituellen Leistung willkommen.

Was viele Pilgergruppengruppen nicht wussten: Marga hatte schon lange, den von ihr erstellten Plänen folgend, jede Pilgergemeinschaft erwartet, eifrig Ausschau gehalten, wann sie auf der Konrad-Adenauer-Brücke oder vor dem Eingangstor erschien, und sorgsam ihr Augenmerk darauf gerichtet, die Mattheiser Glocken zur Begrüßung pünktlich läuten zu lassen. Und so stand sie dann bei den Einzügen zum Gruß zufrieden lächelnd vor „ihrem“ Büro.

Sorgsam hatte sie aufgelistet, welche Pilgergruppen in welcher Anzahl zu welchem Zeitpunkt am Apostelgrab sein wollten. Für Erstpilger und Jubilare hielt sie - genau abgezählt - Medaillen und Kerzen bereit.

Gleich wie sehr die Anforderungen sie gerade auch belasteten, Marga war immer bestrebt, mit ihren Pilgern in ein Gespräch einzutreten, sei es über den Verlauf der Wallfahrt, über deren persönliche Anliegen oder über „Gott und die Welt“.

Und wer sich mit Marga über „Gott und die Welt“ unterhielt, merkte sehr schnell, dass diese Frau vieles und Wichtiges zu sagen hatte. Religiöse Fragen hatten ihr besonderes Interesse gefunden, und daher hatte sie bis zuletzt einen Glauben erworben, der den ihrer Kindheit in Einklang brachte mit den Erkenntnissen der modernen Bibelwissenschaft und Theologie. Auch zeigte sie sich äußerst bewandert in geschichtlichen und reisekundlichen Themenfeldern, denen sie sich über ihre Lektüre hinaus intensiv bei Vorträgen und auf Reisen widmete.

Diese Offenheit für Menschen und ihre Themen ließ Marga viele Freunde gewinnen. Möge sie nun, die sie vielen Freund war, im Frieden dessen leben, der ihr und uns sagte: „Ihr seid meine Freunde!“

*Hans-Arno Steinbrecher*

## **SMB Aachen-Forst**

Unser langjähriger Brudermeister **Kurt Tröbs** verstarb am 21. März 2021 im Alter von 91 Jahren. Kurt Tröbs war seit der Aufnahme unserer Bruderschaft in die Erzbruderschaft des hl. Matthias im Mai 1980 unser Brudermeister, 23 Jahre lang. Auch danach pilgerte er noch einige Jahre in der Christi-Himmelfahrts-Woche mit uns nach Trier und war noch viele Jahre als Buspilger mit uns bei den Gottesdiensten in Sankt Matthias. Kurt pilgerte immer mit Lena, seiner Frau, mit der er vor fünf Jahren Diamantene Hochzeit feierte und im vergangenen Jahr ihren 90. Geburtstag.

Kurt hat unsere Bruderschaft sehr positiv geprägt. Er hat den Grundstein gelegt und über Jahrzehnte mit viel Liebe und Leidenschaft für ein gutes Gelingen der Wallfahrten, aller Aktionen und Veranstaltungen gesorgt.

Wir als St. Matthiasbruderschaft Aachen-Forst verdanken Kurt viel, sind dankbar und halten ihn in guter Erinnerung.

Wir sind sicher, dass er das Ziel seiner irdischen Pilgerschaft erreicht hat - eine Wohnung bei Gott unserem Vater.

*Andreas Spangemacher, Brudermeister*

---

## **St. Matthias-Bruderschaften im Bezirk Schwalm-Niers**

Am 2. Juli 2021 verstarb unser langjähriger Bezirkspräses Pfarrer **Bernhard Steffes** im Alter von 84 Jahren.

Über so viele Jahre stand Bernhard den St. Matthias-Bruderschaften und Pilgergruppen des Bezirks zur Seite. Dafür sind wir Ihm sehr dankbar.

Noch im Jahr 2019 machte er sich aus Dremmen mit seinem Elektrorollstuhl auf, um bei unserer Sternwallfahrt in Brüggan an der Seite von Pfarrer Thomas Schlütter mit uns die Heilige Messe zu feiern. Im vergangenen März feierten wir anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums noch mit Bernhard die Festmesse in Dremmen. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, im Rollstuhl sitzend zu zelebrieren. Körperlich schwach und geistig hellwach strahlte er so viel Freude aus.

Nun ist Bernhard nicht mehr bei uns hier auf Erden, sondern ist an seinem Pilgerziel bei unserem Gott im Himmel angekommen. Er wird uns mit seiner vorgelebten Bescheidenheit, mit seiner Echtheit und mit seinem Pragmatismus immer Vorbild und somit in Erinnerung bleiben. Wir werden an ihn denken und für ihn beten.

*Der Bezirksvorstand*

*Hedwig Birrewitz · Sabine Eichhorn · Anne Müller*

---

## **SMB Euskirchen**

### **Pfarrer Max Offermann**

**\*30. Mai 1963 + 04. April 2021**

Mit Beginn seiner Amtszeit in der Pfarrei St. Martin in Euskirchen übernahm Pfarrer Max Offermann am Matthiasfest 2013 das Amt als Präses unserer St. Matthias Bruderschaft. Gerne wäre er auch mit uns die Fußwallfahrt zum Grab des Apostels Matthias in Trier gegangen, die traditionell über Pfingsten stattfindet. Leider war er wegen dieses hohen Festes terminlich immer gebunden.

So feierte Max Offermann mit uns aber häufig die hl. Messe zu Beginn einer Wallfahrt und schickte uns dann auf den Weg. Dabei gab er uns nicht nur viele herzliche Wünsche für einen guten Wallfahrtsweg mit, sondern auch immer die Anliegen und Sorgen der Pfarrei zum Vortrage am Apostelgrab. Dies war ihm eine Herzensangelegenheit, die wir gerne als unsere übernommen haben. Am Ende der Wallfahrtswoche ging er den Rückkehrenden aus Trier entgegen, um sie im Billiger Wald in Empfang zu nehmen und um wenigstens ein kleines Stück des Weges mit der Bruderschaft zu teilen.

Nach langer schwerer Krankheit hat Pfarrer Max Offermann seinen irdischen Pilgerweg am Ostersonntag, dem Fest der Auferstehung unseres Herrn, beendet. Dieses Fest verheißt ihm und uns ein Wiedersehen im Reich Gottes; darauf hoffen wir.

Wir sind dankbar, Pfarrer Max Offermann mit seiner engagierten und mitreißenden Art in unseren Reihen gehabt zu haben. Wir werden ihn auf unseren künftigen Wallfahrten im Gebet mit zum Apostelgrab nach Trier nehmen.

*Anne-Gret Krämer, Brudermeisterin · Heinz Breuer, Präfekt*

## **SMB Giesenkirchen-Schelsen**

Wenn wir uns an unseren Pilgerbruder **Klaus-Bernd Boß** erinnern, fallen uns viele Dinge ein, die untrennbar mit ihm verbunden sind. Er war nicht nur Pilger auf dem Weg nach Trier, sondern er strahlte diese Begeisterung auch überall im täglichen Leben aus.

Seine Augen leuchteten, sobald man mit ihm ins Gespräch über das Pilgern kam. Im Jahr 1987 begab er sich als Neupilger zum ersten Mal auf den Weg zum Apostelgrab des hl. Matthias. Diese Leidenschaft ließ ihn zeitlebens nicht mehr los.

Er hatte die Gabe, Jung und Alt damit anzustecken und für das Beten mit den Füßen zu gewinnen. Als Religionslehrer der Hauptschule MG-Stadtmitte rief er eine Trierwallfahrt für seine Schüler ins Leben. Auch die Jugendwallfahrt unserer Bruderschaft lag ihm besonders am Herzen. Die jungen Pilger wurden von ihm immer mit Rat und Tat unterstützt.

Seine Begeisterung für die Bruderschaft schlug sich auch in einer über zwanzigjährigen Tätigkeit im Vorstand unserer Pilgergemeinschaft nieder, die ihn 12 Jahre in Folge zum Präfekten ernannte. In seinen mehr als 50 Wallfahrten führte er unsere Fußpilger mehrfach als Brudermeister nach Trier und war, wenn nötig, auch Quartiermeister, der sich um das Wohl aller Mitpilger sorgte.

Von der Gemeinschaft unterwegs bewegt, stimmte er oft das Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen...“ an, so wird auch Klaus-Bernd Boß immer mitten unter uns bleiben.

Klaus-Bernd Boß verstarb am 18. Juli 2020.

*Der Vorstand der SMB Giesenkirchen-Schelsen*

---

## **SMB Bonn-Duisdorf**

Am 30. März 2021 verstarb unser Pilgerfreund **Hans-Konrad Peters**. Er gehörte seit 2009 unserer St. Matthias-Bruderschaft an und ist elfmal mit uns zum Grab des hl. Matthias nach Trier gepilgert.

Ab 2016 hat er sich vor allem als sehr aktives und umsichtiges Mitglied im Leitungsteam der Bruderschaft verdient gemacht. Mit seinen langjährigen und vielfältigen Erfahrungen im Vereinswesen widmete er sich sowohl der Neuorganisation der Mitgliederverwaltung und des Abrechnungsverfahrens wie auch der regelmäßigen Mitgliederinformation.

Wir verlieren mit Hans-Konrad Peters eine wichtige Stütze unserer Gemeinschaft und einen wertvollen, lieben Menschen, der eine große Lücke hinterlässt. In unseren Herzen wird er immer einen lebendigen Platz haben.

*Karl Peetz, Brudermeister*

---

## **SMB Bad Honnef**

Der langjährige Brudermeister **Jürgen Mauer** ist am 21. Aug. 2021 nach kurzer schwerer Krankheit kurz vor Vollendung des 66. Lebensjahres verstorben. Er hat zusammen mit seiner Frau Uschi als Brudermeisterehepaar von 2010 bis 2020 Verantwortung für unsere Gemeinschaft übernommen.

**Jürgen** hat unsere Traditionen bewahrt, aber auch wichtige Anstöße und Impulse gegeben. In seine Zeit als Brudermeister fiel u.a. das festlich begangene 400jährige Jubiläum der SMB Bad Honnef im Jahr 2016. Er war seiner Familie eng verbunden und seiner Heimatstadt Bad Honnef. Die von ihm in der Öffentlichkeit nachdrücklich vertretenen Ziele und Werte der Bruderschaft waren nicht nur Richtschnur seines Handelns, sondern er hat sie aus tiefer Überzeugung heraus auch persönlich gelebt. Sein Vorbild prägt unsere Gemeinschaft.

Wir sind schockiert und traurig, wir werden ihn schmerzlich vermissen. Gleichzeitig sind wir dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, dankbar für die gemeinsamen Pilgerwege nach Trier. Sie bleiben unvergessen. Trost gibt die sichere Überzeugung, dass der heilige Matthias ihn gut aufgenommen hat.

*Peter Joseph, Brudermeister*

---

## **Erzbruderschaft St. Matthias**

Wir erhielten die Nachricht, dass Frau **Vera Kurth**, Pilgerin der Pilgergruppe Nürburg, am 17. Juli infolge der Flutkatastrophe gestorben ist. Sehr traurig sind wir, dass ihren Mann und ihre Familie dieses Leid getroffen hat. Unser Herr Jesus Christus stärke sie in seiner Weise und geben ihnen Trost, wie er es verheißen hat.

*Für die Brüder in St. Matthias, Bruder Athanasius*

## FÜHRE MICH IN DEINER TREUE

Mit dem **Leitwort** für die Besinnung auf den Pilgerfahrten des Jahres 2022 wird als Thema die **Treue** zur Sprache gebracht. Sie ist eine Tugend, die sich in allen Kulturen der Welt findet. Denn es geht um ein Verhalten, das für das Zusammenleben und das Glück der Menschen von höchster Bedeutung ist.

Zum Glauben Israels gehört, dass Gott treu ist. Das hat er immer wieder gezeigt, wenn er das Volk führte. Auch wenn er Einzelne auf ihrem Weg beschützte und leitete, erwies er ihnen seine Treue. Durch den Bund am Sinai gab Jahwe den Israeliten einen Lebensraum, auf dass sie selbst treu sein könnten.

Dazu hat Abt Ignatius als Leitwort für die Wallfahrt 2022 ausgewählt: **Führe mich in deiner Treue**. Es steht in Psalm 25, Vers 5. Dieser Psalm ist geprägt durch das Vertrauen darauf, dass Gott die Verheißung seiner Gegenwart erfüllt.

Tief im kollektiven Gedächtnis Israels wurde die Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten festgehalten. In vielen Variationen wurden dazu von den Schriftgelehrten und Propheten Geschichten gestaltet. Eine sehr bekannte ist die Rettung Israels beim Zug durch das Schilfmeer; denn damals hat Jahwe gezeigt, dass er treu ist und sein Volk schützt und leitet. Deswegen haben wir auf der Titelseite dieses Pilgerbriefes das Kapitell aus dem Kreuzgang in St. Matthias gesetzt.

Jesus Christus hat uns seine Gegenwart zugesagt. Er ist treu und hilft uns, dass wir Persönlichkeiten sein können, für die Treue kein leeres Wort ist. Zum Thema und Leitwort werden die Pilgerinnen und Pilger gewiss eigene Erfahrungen in das Gespräch einbringen. Auf den Bruderschaftstagen, wenn sie stattfinden können, wird es wieder Erläuterungen zu Texten der Heiligen Schrift geben.



---

*Pilgerbrief 2, 2021. Pilgerdienste, Abtei St. Matthias, 54290 Trier, Tel.: 0651/1709-20*

*Verantwortlich: Bruder Athanasius, E-mail: [smb@abteistmatthias.de](mailto:smb@abteistmatthias.de)*

*Fotos: Archiv Abtei*

PAX-Bank e.G. IBAN: DE55 370 601 933 000 129 010 · BIC: GENODED1PAX

**Druckerei Beck, Trier · [www.druckerei-beck-trier.de](http://www.druckerei-beck-trier.de)**